

KIELTERMINE

DIES + DAS

BS Paul-Gerhardt: 9.30 Uhr Seniorentanz, 14.30 Uhr Gedächtnistraining, 17 Uhr AK Seniorenarbeit; Ivensring 9

Mobile Schadstoffsammlung: 9-10 Uhr Hassee, Parkplatz Rodenbeker Weg, 10.30-11.30 Uhr Hasseldieksdamm, Hoffholzallee 224

Pogue Mahone: 20 Uhr Pub Quiz; Bergstr. 15, Tel. 0431/99698383

Polizeisportheim: 8.15-9.15, 9.30-10.30 Uhr Gymnastik (gemischte Gruppe); Kappeller Str. 20

THW: 15.15-16.30 Uhr Herzsport; Helmut-Wriedt-Halle, Rendsburger Landstr.

TuS Gaarden: 18 Uhr Nordic Walking; Vereinsheim, Baukampfbahn, Röntgenstr. 5

1. Kieler Gesundheits- u. Rehasportverein: 18-19.30 Uhr Gymnastik und Entspannung; Gerhard-Hauptmann-Schule, Große Ziegelstraße 62, Tel. 0431/724980

TuS Holtenau: 15 Uhr Walking; Vereinsheim, Nixenweg 4, Tel. 0431/361236

20.15-21.15 Uhr Fit ab 50, Grund- und Regionalschule Holtenau; Richthofenstr. 14-16

Wellingdorfer Turnverein: 17.45-19 Uhr Walking, 19-20 Uhr Aerobic; Gymnasium Wellingdorf

WOCHENMÄRKTE

Blücherplatz: 8-13 Uhr

Kieler Nachrichten

IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lüftenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

Verlag
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG
GmbH & Co
Fleethörn 1-7
24103 Kiel

Geschäftsführer
Sven Fricke

Herausgeber
Christian T. Heinrich

Chefredakteur
Christian Longardt

Stellvertretender Chefredakteur
Bodo Stade

Mitglied der Chefredaktion
Tanja Köhler (Online)

Verantwortliche Redakteure
Nachrichten/Wirtschaft: F. Hanauer; Schleswig-Holstein: B. Stade; Kiel: K. Blasel; Regionalausgaben: S. Detlefsen; Kultur: K. Bockemühl; Sport: A. Holzapfel; Online: T. Köhler; Korrespondenten: U. B. Christen, C. Hiersmenzel (Landeshaus), S. Ures (Schleswig-Holstein); Foto/Dokumentation, Archiv: U. Dahl; Koordination Sonderthemen: S. Färber.

Lokalredaktion Kiel: Fleethörn 1-7, 24103 Kiel, Kristian Blasel (Ressortleiter 0431/903-2840); Niko Rönnfeldt (Stellv., -2830); Frank Behling (-2884); Kristiane Backheuer (-2827); Alev Dogan (-2850); Martina Drexler (-2838); Petra Krause (-2927); Jürgen Küppers (-2829); Bastian Modrow (-2841); Thomas Paterjey (-2836); Karen Schwenke (-2820); Heike Stüben (-2847); Christian Trutschel (-2964); Niklas Wiczorek (-2928) Produktion: Thomas Dittner (-2839); Sekretariat: Nuria Li Causi (-2831)
E-Mail: lokalredaktion@kieler-nachrichten.de
Lokalsport: Jens Kunkel (0431/903-2871), sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honorarstar vom 1.5.2015.
Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland
Chefredakteur: Wolfgang Büchner
Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch
Agenturen: dpa, epd

Leiterin Sales Svenja Nefen
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 7, gültig ab 1.12.2018.

Leiterin Vertrieb und Marketing
Claudine Klöhn

Technischer Leiter Dirk Blume

Druck
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG
Postfach III, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

Anschrift:
Kieler Nachrichten, Postfach III,
24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0
www.kn-online.de

Service

Abonnement: 0431/903666
AboPlus: 0431/903669
Digitalservice: 0800/1234901 (gebührenfrei)
Private Anzeigen: 0431/903555
Mediaberatung: 0431/9032501

Beilagenhinweis: Teilen unserer heutigen Auflage liegt eine Beilage der Firma Rossmann bei.

Die Geh-Kicker sind im Kommen

Walking Football soll als Gesundheitssport wissenschaftlich untersucht werden – Probanden gesucht

VON KARINA DREYER

KIEL. Beim Walking Football gibt es weder die Abseitsregel noch einen Torwart. Steilpässe oder Blutgrätschen sind tabu, Schrittempo gilt als oberstes Gebot. Vier Bundesligisten haben die boomende Sportart aus England schon für ihre ältere Fußballgeneration 50 plus entdeckt. Nun suchen der Schleswig-Holsteinische Fußballverband (SHFV) und die Kieler Uni Probanden, um Walking Football als Gesundheitssport wissenschaftlich zu untersuchen und hier oben zu etablieren.

Als älterer Fußballfan nur auf dem Sofa sitzend Spiele im Fernsehen zu konsumieren und das womöglich noch alleine, das kann und darf nicht sein, dachte sich Fabian Thiesen vom SHFV. Der Referent für Breitensport informierte sich also beim Bundesligisten Schalke 04 über das Format, das der Verein seit 2017 seinen älteren Fußballfans anbietet, die nicht mehr am normalen Sportbetrieb teilnehmen können. Auch Werder Bremen, der VfL Wolfsburg und Bayer Leverkusen haben Fußball im Gehen bereits im Programm – mit dem Ziel, Frauen und Männer wieder für das aktive und gemeinsame Sporttreiben zu begeistern.

Viele Vereine haben die Sportart schon im Programm

„Der SHFV möchte sich im Zuge seiner Initiativen im Bereich Freizeit- und Breitensport beziehungsweise Fußball für Ältere künftig verstärkt dieser Thematik widmen“, kündigte Thiesen an. Denn durch den demografischen Wandel werde diese Fangruppe immer stärker anwachsen. Unterstützung fand er prompt beim Sportinstitut der Kieler Uni: Prof. Burkhard Weisser bot Student Bennet Koll das Thema sogar gleich für eine Masterarbeit an. In diesem Rahmen möchte er untersuchen, welche gesund-



Möchten Walking Football wissenschaftlich untersuchen und in Kiel etablieren: Sportwissenschaftsstudent Bennet Koll von der CAU und Fabian Thiesen, Referent Breitensport beim SHFV.

FOTO: KARINA DREYER

heitlichen Auswirkungen Walking Football hat. Gesucht werden dafür ab September 20 Probanden, die einmal in der Woche Lust am gemeinsamen Fußballspiel und kleinen Trainingsbausteinen haben und sich das auch körperlich zutrauen.

Noch steht der Spielort

„Wir werden nur in der Halle spielen, damit die Bedingungen für die Untersuchungen gleichbleibend sind.“

Bennet Koll,
Sportstudent

nicht fest. „Aber wir haben uns darauf geeinigt, dass wir nur in der Halle spielen, damit die Bedingungen für die Untersuchungen gleichbleibend sind“, so Koll, der mit Hilfe unterschiedlicher Tests untersuchen wird, wie sich die Fitness der Spieler verändert. Die Teilnahme an der Studie ist kostenlos und jeder Proband erhält zudem ein Trainingsoutfit. Die Ergebnisse der Studie fließen nicht nur in die Masterarbeit, sondern sollen auch dem Deutschen Fußball-Bund übergeben werden.

Als Erfinder des „Walking Football“ gilt übrigens der englische Fußballverein Chesterfield, der den Trend 2011 ins Leben gerufen hat.

„In England und den Niederlanden wird mittlerweile schon in Ligen Geh-Fußball gespielt. Die Fifa hat Geh-Fußball als eigene Sportart anerkannt“, erklärt Thiesen. Zu den Regeln: Beim Walking Football punktet, wer auf Technik achtet, Verletzungen und Überforderung vermeidet und den Ball nicht höher

als hüfthoch spielt. Die Mannschaften sind kleiner, ebenso die Felder, die draußen oder drinnen bespielt werden.

Doch es geht nicht nur darum, fitter zu werden. „Walking Football“ soll auch aus der sozialen Isolation im höheren Alter helfen. Deshalb ist geplant, die Geh-Kicker in einen Verein zu integrieren.

Infoabend im Haus des Sports

Der Schleswig-Holsteinische Fußballverband lädt am 5. September zu einem Infoabend in das Kieler Haus des Sports ein. Ab 18.30 Uhr werden die Inhalte und Hintergründe der Studie zum Walking Football erläutert.

Anmeldungen zum Infoabend sowie Fragen zur Studie können vorab an walkingfootball@shfv-kiel.de oder direkt bei Fabian Thiesen vom SHFV unter Tel. 0431/64 86 225 oder E-Mail f.thiesen@shfv-kiel.de gerichtet werden.

„Tradition ist, wenn man sich gleich zu Hause fühlt“

Beim Straßenfest der Kultkneipe „Erbse“ trafen sich viele alte Bekannte wieder und schwelgten in Erinnerungen

VON KARINA DREYER

SÜDFRIEDHOF. Wenn der damalige Besitzer Didi Seemann zum alljährlichen Straßenfest der Kultkneipe „Erbse“ kommt, „ist das für mich wie ein Nachhausekommen“, beschreibt der 68-Jährige. Vor 40 Jahren eröffnete er die Kneipe in der Calvinstraße, bewirtschaftete sie bis 1986 selber, verpachtete sie mehrfach und „holte sie auch mehrfach aus der Insolvenz“.

Gerne denkt Seemann an die Anfangsjahre zurück, als er seinen damals arbeitslosen Freund Rötger Feldmann alias Brösel dafür erwärmen konnte, die „Erbse“ mitzugestalten. „Da hatte er freie Hand, und schließlich war alles voll mit seinen Bildern.“ Er erinnert sich auch, dass er Brösel die ersten richtigen Rotringstifte kaufte, damit er seine Comics zeichnen konnte.

Damals habe es zu Beginn im hinteren Raum noch eine Diskothek mit Boxen und DJ-Pult gegeben, doch dann kam schnell das Ordnungsamt und mahnte an, dass die „Erbse“ ja eine Speisegaststätte sei.



Vor 40 Jahren eröffnete die „Erbse“. Der ehemalige Wirt Didi Seemann (rechts) feierte mit alten Gästen wie Michael Hendmann, Ingrid Monzer und Matthias Winter (von links).

FOTOS: KARINA DREYER

„Da haben wir schnell umgebaut und die Musikanlage entfernt, das Tanzpublikum blieb leider fern“, so Seemann. Die „Erbse“ gehörte damals zu den In-Kneipen wie die „Pupille“ und das „Damper“. Draußen standen mindestens 20 Motorräder, da brummt die Bar, da wurde noch gebechert, und die Studenten studierten weniger.“

Vor vielen Jahren hieß die „Erbse“ für sechs Monate

„Schrottplatz“, da hatte er sie verpachtet. „Doch als dann eine Harley plötzlich neben dem Tresen parkte, war klar, dass da zu viele Rocker kamen, und die anderen Stammgäste blieben fern“. Es gebe viele Geschichten und Anekdoten zu erzählen, auch von prominenten Kielern. Doch nach Details gefragt, schweigt der Wirt und schwelgt lieber in stillen Erinnerungen.

Einmal im Jahr ist Straßen-



Im Inneren der „Erbse“ erinnert noch vieles an die alten Zeiten, als der damals noch gar nicht berühmte Rötger Feldmann alias Brösel die Kneipe mitgestaltete.

fest in der Calvinstraße mit Livemusik, Schwenkgrill und einigen Programmpunkten. Dann treffen sich auch die Gäste von damals wieder. Matthias Winter zum Beispiel verbindet die „Erbse“ mit seinem ersten Bier: „Da war ich gerade 18, da hat mich mein Bruder in die Kneipenlandschaft eingeführt.“ Auch Michael Hendmann war immer gerne dort, seit 20 Jahren wohnt er sogar direkt gegenüber. „Nun komme ich ab und

an mal, aber es gibt heute nicht mehr so viele Bekannte, die meisten haben ja nun Familie und Kinder.“

Dass der Feuerkünstler und Schauspieler Asterx, der die Kneipe 2015 übernahm, kaum etwas an der „Erbse“ verändert hat, freut Seemann. „Tradition ist, wenn man sich gleich wie zu Hause fühlt und man sagen kann, hier hat sich ja gar nichts verändert.“ Und das mache der neue Wirt richtig gut.